Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

Parallel dazu schufen die beteiligten Kreise für alle Plätze ein striktes Verbot: Außer der Schulzeit darf darauf nicht gespielt werden, vorab nicht Fußball. Der Fußballklub gestattet nur den Buben Zutritt zum Fußballplatz, die zugleich den Jungfußballern angehören, von wegen der Ertüchtigung zu der in unserem Lande so eminent wichtigen Vereinsmeierei!

Aber, wennschon, dennschon: Sollte man nicht umgekehrt von den interessierten Organen aus eine Aufsicht organisieren, die auf den Spielplätzen zu bestimmten Tageszeiten zum Rechten sieht? Man könnte diese Leute ja noch entschädigen für die Aufsicht, falls man ihnen freiwilligen Dienst nicht zumuten darf. Vor bald 40 Jahren hatte ich in einem bernischen Städtchen, während den Badezeiten der Schüler, bezahlte Aufsicht.

Aber da und dort nimmt doch eine offenere Stellungnahme der bewegungsbedürftigen Jugend gegenüber an Einfluß zu. Ist doch vor kurzem in Zürich-Wipkingen ein sogenannter Robinsonplatz entstanden. Duttweilers ‹Park im Grüene› ist mir gegenüber erst vor wenigen Tagen in begeisterten Worten geschildert worden, wie der der Jugend einen nicht hoch genug einzuschätzenden guten Dienst erweise.

Verehrte ‹Trix›, da muß man einsetzen, solcher Einsicht allerorten zum Durchbruch verhelfen, wo immer es nur möglich ist. Dann taget es doch allmählich in den fortschrittlicheren Ortschaften, wenn auch noch lange nicht im hintersten Hinterwald. Mir ist allerdings ein schlechtes Musterbeispiel bekannt. Vor etlichen Jahren wurde ein Komitee zur Schaffung einer von fortschrittlichen Bürgern sehnlichst gewünschten Badeanstalt gegründet. Es, das Komitee, ist seither in einen Dornröschenschlaf verfallen, und die badebedürftigen und badelustigen Bürger warten immer noch des Prinzen, der es endlich wachzuküssen vermag.

‹Mandli›

Lächerlich?

Die Amerikaner haben einen ‹Basic Training› eingeführt, der ziemlich genau, auch der Dauer nach, unserer Rekrutenschule entspricht, nur daß die Rekruten vielfach noch jünger sind, als bei uns. Nun haben die Militärärzte festgestellt, daß Jugendliche dieses Alters besonders anfällig sind für Erkältungen, und daraufhin haben die Militärbehörden ein ‹Programm zur Verhinderung von Erkältungen› ausgearbeitet und eingeführt. Es besteht einmal in Staubbekämpfung, in regelmäßigen Thermometerkontrollen und vor allem in einem Flaggensystem. Flaggen verschiedener Farben werden im Kasernenhof aufgezogen, um den Rekruten mitzuteilen – auf Grund der Wettervorhersage –, was sie anziehen müssen. Schwarze Flagge bedeutet: Überschuhe. Orange Flagge: Regenmantel. Grüne Flagge: Arbeitsuniform. Weiße: Felduniform usw. Wenn tagsüber die Wettervoraussage oder das Wetter ändert, ändern auch die Flaggen.

Die – amerikanische – Zeitung, der ich diese Notiz entnehme, macht sich ein klein wenig lustig über die Art, wie die Jungen umsorgt werden. Ich als Mutter finde das durchaus nicht lächerlich, sondern vernünftig und gescheit. Uns ist sehr damit gedient, daß unsere Söhne gut versorgt sind und nicht als abgehärtete Krieger behandelt werden, – die sie ja in der Rekrutenschule ohnehin noch nicht sein können. Und uns scheint, auch der Armee ist mit erkälteten Rekruten und vollen Krankenzimmern nicht gedient.

Und in diesem Sinne fällt es mir denn gar nicht ein, über diese Maßnahmen zu lachen.

B.

In Tunesien

sind nach neuestem Erlaß die muselmanischen Frauen stimmberechtigt geworden. Nicht alle, sondern nur die, welche des Schreibens mächtig sind. Dies ist ein vernünftiger Beschluß. Bei uns ist es wieder ein bißchen anders. Bei uns sind, laut Bundesgericht, auch Analphabeten stimmberechtigt, wenn es nur Männer sind. Das erinnert, sagt die National-Zeitung, an jenen Chinesen, der mit vier Kreuzlein unterschreibt, drei seien für den Namen, sagt er, und das vierte für den Ehrendoktor.

B.

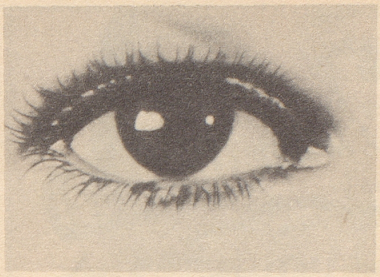
Aus den Memoiren einer Air-Hostess

Wir sind mit dem Spätkurs unterwegs von Zürich nach Rom. Eine ältere Dame unterhält sich mit uns in einem Französisch, das wahrscheinlich aus Belgien stammt. In Rom verabschiedete sie sich jedoch auf Deutsch mit den folgenden Worten: «Auf Wiedechsehn und – danke füch die schöne Fliege!»

Unter meinen Passagieren nach München befindet sich ein großzügig in die Länge und vor allem in die Breite gewachsenen Amerikaner, dem gegen das Ende des Fluges sein Sitz in der kleinen DC-3 zu eng wird. Er kommt nach hinten zum Buffet und fängt an, mir in gebrochenem Deutsch von seiner Ferienreise zu erzählen und mich auch über meine Tätigkeit ein bißchen auszufragen. Dabei redet er mich einmal mit ‹Sie› und dann wieder mit ‹Du› an, weil er sich über das englische ‹you› nicht ganz im klaren ist. Am Schluß will er mir eine gute Reise wünschen, da wir gleich wieder zurückfliegen. Dies übersetzt er frei nach Onkel Sam ‹have a nice vide back›) mit: «Well, nehmen Sie eine gute Reite!»

Susi

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohltuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

Fl. à Fr. 2.60 *In Apotheken und Drogerien*

Ein bewährtes Präparat von

Max Zeller Söhne AG. Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864

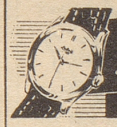
Rasofix

ULTRA-Rasiercrème mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN

Neu!

Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65

ASPASIA AG WINTERTHUR



LuBois 1785 **Eine gute Uhr**

aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger

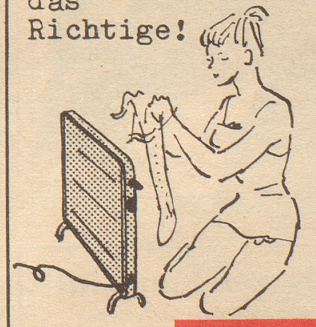
Zürich 1, Talacker 41

Uhrmachermeister

Telephon (051) 23 51 53

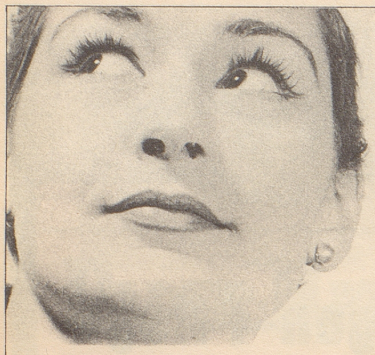
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

Jetzt ist die Accum Heizwand das Richtige!

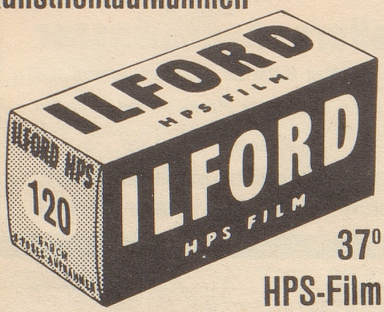


Accum

Accum AG Gossau-ZH



Aber für gute Kunstlichtaufnahmen



37⁰

HPS-Film

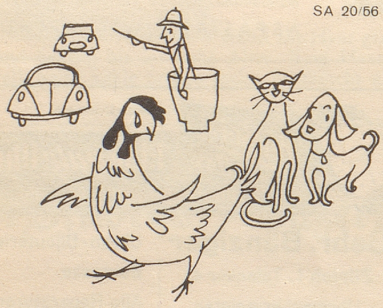
für sehr trübes Wetter

Der nuanciert,
dass Ihnen das Herz lacht.

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER

Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

SA 20/56



Ein Hühnchen am Paradeplatz,
wie kommt es denn hieher?
Ganz einig sind sich Hund und Katz:
hier stört ein Hühnchen sehr!

*

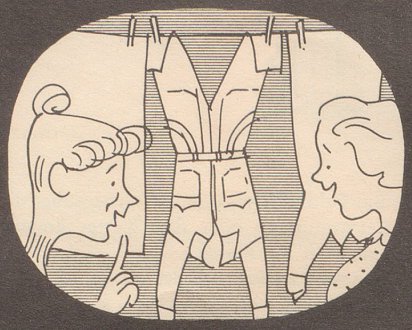
Gar nicht störend wirkt ein Hühnchen auf dem Teller - und mit «SAIS 10%» gebraten schmeckt es köstlich!

Gegen Verstopfung hilft

Ormaxol

50 Tabletten
Fr. 2.60
in Apoth. u. Drog.

die bewährten Kräutertabletten



Schmutzige Überkleider?

Für das Waschen von ölig-fettigen Überkleidern u. Berufswäsche hat sich das stark schäumende, angenehm parfümierte PER besonders bewährt.

PER ideal für besonders Schmutziges!

nur **80** Rappen

PK-7

Mocafino ist der begeisternde **Blitzkaffee**

HACO QUALITÉ

HACO GÜMLIGEN

Alle freien Völker wünschen «Ike» noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens. Der moderne Mensch hat erkannt, daß es nicht gleichgültig ist, was er ißt. Die hohen Anforderungen unserer Zeit verlangen natürlichen Kräfteausgleich durch vollwertige Nahrung. Riso avorio enthält alle Aufbaustoffe des Reiskorns, er ist nahrhafter, schmackhafter und bleibt stets körnig.

Riso avorio

Eidgenossenschaft

Der österreichische Bundeskanzler Raab traf zu einem Staatsbesuch in der Schweiz ein. Er überbrachte den Dank Oesterreichs für die von der Schweiz geleistete Hilfe und fand allgemeine Sympathie. – Dem Schweizer ist halt ein Rabe lieber als ein hackenschnabliger Adler! Mutz

Zürich

Im Schauspielhaus ging die romantische Komödie ‹Der Regenmacher› von N. R. Nash über die Bretter. – Die Regenmacherei von diesem Sommer war in Zürich schon eher eine Katastrophe denn eine Komödie – von romantisch gar nicht zu reden! Häxebränz

Genf

Die Stadt Genf hat zu viele Tauben und will nun etwa 300 Paare anderen, taubenlosen Städten schenken. Recht so. Die Fassadenputzer anderer Städte wollen auch gelebt haben. P. John

Aus dem Ständerat

Der Erdbebendienst wird von der Meteorologischen Zentralanstalt abgetrennt und der ETH unterstellt. – Wahrscheinlich, damit die Oeffentlichkeit nicht durch falsche Erdbebenmeldungen erschreckt wird. Spitz

Basel

Kürzlich fand in Basel eine großangelegte, nächtliche Luftschutzübung statt, die den Einsatz während eines Bombardementes demonstrieren sollte. Alles war aufgeboten, was mit dem Luft- und Zivilschutz irgend etwas zu tun hatte; ganze Straßenzüge und halbe Quartiere wurden polizeilich abgeriegelt; es wurde gebohrt, gerettet, geräumt, gespritzt, gestöhnt (die Verwundeten auf Befehl!), geflucht und gefunkt, daß es eine Art hatte; das so beliebte Supponieren feierte wahre Orgien und um das Ganze noch echter zu

Jetz häts gschället...

Das bereits rühmlich bekannte St. Galler Laiencabaret ‹Sowieso› tritt mit einem neuen ausgezeichneten Programm vor die Oeffentlichkeit und spielt jeden Abend in der Seeger-Bar St. Gallen. Die Nummern sind witzig und spritzig, voll Angriffslust und hie und da auch besinnlich ernst. Der Nebelspalter gratuliert dieser Kleinkunstbühne, die mit ihrem neuen Programm ‹Jetz häts gschället ...› beweist, daß Idealismus und Spielfreude zum verdienten Erfolg führen.